



## 200 Jahre Rheinhessen in Ober-Olm

### Eine Gemeinde ist auf den Beinen



Unter anderem angekündigt durch die Informationswürfel, die bereits einige Wochen an verschiedenen Stellen in der Gemeinde auf das Fest aufmerksam machten, und nach Wochen der Vorbereitungen war es am Sonntag, den 22. Mai, endlich soweit und die Ober-Olmer und Ober-Olmerinnen feierten das große Familienfest. Viele Programmpunkte wurden dabei durch die Ortsvereine und Initiativen erarbeitet und präsentiert. Ihnen gilt unser besonderer Dank, denn ohne ihren Ideenreichtum und ihre Mithilfe wäre das Fest nicht machbar gewesen. Hier zeigt sich, welche Kreativität und Energie im Zusammenspiel der Bürgerinnen und Bürger steckt, wenn sie sich auf das Miteinander einlassen. Ein gleichfalls herzlicher Dank gilt den Mitarbeitern der Gemeinde, allen Anwohnern der Straßen und Plätze sowie allen, die ihre Höfe zur Verfügung gestellt und die Aktionen tatkräftig unterstützt haben.

Allen Wetterprognosen zum Trotz begann dieser außergewöhnliche Tag

#### Ein Streifzug durch 200 Jahre Dorfgeschichte Familienfest Ober-Olm



bei strahlendem Sonnenschein auch für Ober-Olmer Verhältnisse an einem besonderen Ort. Mit einem Kreuz aus Baumstämmen hat der aktuelle Kerbjahrgang seinen Beitrag zum Gottesdienst geleistet. Pfarrer Ulrich Dahmer und Pfarrer Thorsten Geiß zelebrierten mit über 300 Gläubigen den ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel vor der wunderschönen fröhlichen

Naturkulisse des Selztales auf dem Platz vor der Valentinuskapelle. Inhaltlich dankten sie dabei vor allem dafür, dass in der Region Rheinhessen, in der wir leben und arbeiten, alle Menschen, Urgesteine und Neubürger, eine friedvolle Heimat finden dürfen.

Ein liebevoll gestaltetes Altarbild, das zum einen das rheinhessische Wirtschaftsgut Wein und zum anderen die Natur in Form von Wildblumen symbolträchtig widerspiegelte, sowie eine einfühlsame, thematisch abgestimmte musikalische Gestaltung, rundeten dieses besondere Erlebnis ab. Das eigens für diesen Tag zusammengeführte Blechbläserensemble untermalte den Gesang der Gemeinde im Wechsel oder gemeinsam mit der Musikgruppe ConTakt, die auf die Unterstützung weiterer Sänger und Instrumentalisten, nicht nur aus Ober-Olm, zählen konnte. Viel Arbeit steckte auch hier in der Erstellung und dem Einstudieren spritziger Arrangements für die modernen Kirchenlieder, ebenso wie für die Ausarbeitung der getragenen traditionellen Choräle.

Alle Anwesenden waren sich nach dem Gottesdienst einig, dass dieses besondere Gemeinschaftserlebnis ein würdevoller Auftakt für dieses besondere Fest gewesen ist. ■





## Mitmachen stand hoch im Kurs



Mit Öffnen der Stände um 11 Uhr starteten auf allen Plätzen vielfältige Aktivitäten. Ober-Olmer Künstler zeigten auf dem **Martinsplatz** ihre Arbeitstechniken. Mit unterschiedlichen Werkstoffen gestaltet, gab es hier sehr eindrucksvolle Kunstwerke zu entdecken – ganz verschieden in den unverkennbar eigenen Stilrichtungen der einzelnen Künstler. Es gab jede Menge zu sehen und zu erleben: Acrylmalerei, traditionelle Ölgemälde oder kunsthandwerkliche Fertigkeiten. Etwas ganz Besonderes stellte dabei die Entstehung von drei Kunstwerken im Rahmen des Festes dar: Zwei Motive waren in kleine Leinwandkacheln zerlegt worden, so dass Gäste des Fests diese Kacheln selbst nach einer Vorlage bemalen konnten und eine Zeitungscollage, die in der Gesamtheit ein Symbol für 200 Jahre Rheinhessen ergab. Die so entstandenen Kunstwerke werden in den öffentlichen Gebäuden der Gemeinde ihr Zuhause finden. Außerdem entstanden an diesem Tag Wandermedaillen, die die Besucher selbst herstellen und künstlerisch gestalten konnten. Abgerundet wurde das breite Angebot auf dem Platz durch das Geschichtsmobil und einen Stand der Ober-Olmer Flüchtlingshilfe.



In der **Ulzheimer Straße** erwartete die Besucher ein sehr umfangreiches Spiel- und Sportangebot, wie zum Beispiel eine Hüpfburg, Torwandschießen in Weinfässer oder ein Radfahrparcours mit Wettkampfrädern. Die Ober-Olmer Vereine TVOO, SVOO, RVOO und RSG belebten die mehr als 500 m lange Sportmeile. Viel zu gewinnen, gab es beim Fußballrätsel oder dem Tischtennisabzeichen. Einen echten Hingucker bildeten die Vorführungen, die aus der Halle auf die Straße verlegt worden waren: Rope-Skipping und Jazztanz im Freien zu erleben, zauberte einen Hauch von New Yorker Streetdance-Kultur herbei. In einem ADAC Parcours konnten die Besucher alle Arten von Rädern testen: Hochrad, Radball- oder Kunstradfahrer, deren Pedale man nur selten unter die Füße bekommt, standen bereit.

Desweiteren verschönerten Kinder bei einem Straßenmalwettbewerb die **Untere Mahlgasse** und hatten sichtlich Spaß dabei.



Die Geschicklichkeitsspiele für alle Altersgruppen machten greifbar, wie ansprechend Sport, Turnen oder Radfahren sein können. Das Torwandschießen der Ortsbürgermeister sowie die Stuhlgymnastik der RSG für alle waren nur zwei der unzähligen Highlights dieses Tages. Durch die Erzieherinnen der



Kita wurde in der Alten Schule sowie im Sparkassengebäude eine Betreuung angeboten, so dass Eltern beruhigt die Festmeile genießen konnten. Auch das Kinderschminken sowie die Spielangebote für die Kleinsten wurden sehr gerne angenommen.





## Viel Gutes für Leib und Seele

Die Auswahl an Speisen und Getränken folgte ganz dem rheinhessischen Motto. Eine Gruppe engagierter Frauen hatte schon ab Mittwoch in der Küche der Ulmenhalle mit den Vorbereitungen begonnen: 150 kg Kartoffeln, 80 kg Spargel, 50 kg Rindfleisch und viele weitere Zutaten wurden unter fachkundiger Anleitung von drei Profiköchen insgesamt verarbeitet. Das Konzept, die Speisen und Getränke am Sonntag an allen Plätzen anzubieten, ging auf, denn so hatten die Besucher sehr viel Zeit, sich den Festtagsangeboten zu widmen. Und es spricht für sich, dass Dippehas, Backesgrumbeere, Spargel, Tafelspitz oder Handkäs nach der Mittagszeit meist ausverkauft waren.



Die historischen Angebote des Bauernvereins und des VDG in der **Mittelgasse** kann man stolz als herausragend bezeichnen. Eine große Zahl alter Maschinen, Fahrzeuge und Geräte machten die handwerkliche Entwicklung der letzten 200 Jahre erlebbar: Dreschmaschinen, Pflüge, Traktoren, Handwerkszeuge, Geschäftsausstattungen öffneten den Blick in das 19. und 20. Jahrhundert. Längst vergessene Handwerksberufe und Fertigkeiten, die in einzelnen Innenhöfen vorgeführt wurden, waren dauerhafte Besuchermagnete.



Einen Blick auf den Wandel der Zeit im Gesundheitswesen konnte man ebenso werfen wie in den Hof eines noch sehr gut erhaltenen Bauerngehöfts, das die Vielfalt und den Arbeitsalltag der Menschen im Dorf früherer Zeiten veranschaulichte. Hier konnte man neben den Originalstallungen Hühner auf dem Misthaufen entdecken. Plumpsklo, Kuhstall, Weinkeller, Handwasserpumpe und der dampfende Wurstkessel fügten sich zu einem einzigartigen und unvergessenen Gesamtbild. Ein Traktorparcours für die Kleinsten rundete das Angebot ab.



Auf dem **Dorfmittelpunktplatz** präsentierten sich die Gesangsvereine mit ihrer Musik. Die breit gefächerten Angebote des MGV Cäcilia und des Quartett Vereins mit ihren mehr als zehn Ensembles, boten in der Zeit von 11 – 17 Uhr ein sehr abwechslungsreiches Programm.



Vom Frühschoppen über traditionelle Chordarbietungen zu Jugendorchesterklingen und moderner Chorliteratur war für jeden Geschmack etwas dabei. Das Rheinhessenlied der Grundschulkinde r sowie die Ehrung von Brautpaaren von Ober-Olmern, von denen zumindest ein Ehepartner/in aus Ober-Olm stammt und die mittlerweile in der Verbandsgemeinde leben, kamen, und das offene Singen verschiedener Volkslieder, das die Besucher zum Mitmachen einlud, waren drei ganz besondere Programmpunkte. Im Zusammenspiel aller Musiker und Musikerinnen und Chorsänger zeigten schließlich die beiden Vereine, wie Ober-Olm sich in Rheinhessen anfühlt. Der eigens für diesen Tag geschriebene Text fing die Ober-Olmer Lebensart sehr treffend ein. ■





## Gestern und Heute

Ganz spezielle gastronomische Angebote gab's bei den Landfrauen und der Feuerwehr. Das Landfrauencafé am **Dorfmittelpunkt** erlebte einen wahren Ansturm, den man nur mit dem Udo-Jürgens-Titel „Aber bitte mit Sahne!“ beschreiben kann: Die mehr als 50 hausgemachten Kuchen und Torten waren im Nu ausverkauft. Einmal mehr



ein Beweis dafür, dass man in Ober-Olm nicht nur arbeiten, sondern auch feiern und gut leben kann. Gleiches gilt für das rheinhessische Leibgericht „Weck, Worscht un Woi“, das bei der Feuerwehr angeboten wurde.



Mit der historischen Ausstellung „Demokratieentwicklung am Beispiel des Oberlandesgerichts Zweibrücken“ konnte man im Feuerwehrhaus auch einen Blick zurück werfen. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir heute den Frieden erleben, wurde durch die Aus-



wahl der Exponate und Texte in ein neues Licht gerückt. Auch die Bilderausstellung des Arbeitskreises Heimatgeschichte bot einen Blick zurück in die Dorfgeschichte von Ober-Olm und brachte mit einem Bilderrätsel in der **Backhausgasse** so manchen Passanten zum Nachdenken: Teils nicht mehr existierende oder neu aufgebaute Gebäude wurden auf 32 Bildwänden mit heutigen und historischen Fotografien gezeigt. Eine eigens hierfür zusammengestellte Broschüre erläuterte die Zusammenhänge eindrucksvoll. Die Dokumentation in Wort und Bild hierzu ist in der Postagentur Kohlauer, Bahnhofstraße 27, zum Preis von 3,- Euro erhältlich. Ergänzt wurde diese Bilderausstellung durch ein kleines Hei-



matkino, wo einer sehr interessierten Besucherschar ein Dokumentarfilm aus dem Jahre 1952 vorgeführt wurde.

Selbstverständlich durfte auch der Ober-Olmer Wein nicht fehlen. Wo und wie er präsentiert wurde, folgte der Idee der Ober-Olmer Wein- und Kulturbotschafterinnen, die den **Backhaushof** mit seinem sehr urwüchsigen Garten und dem Gewölbekeller hierfür entdeckten. Mit einer ganztägigen Weinverkostung sowie einer Weinprobe, die den einzigartigen und sehr abwechslungsreichen Tag um 17 Uhr abschloss, konnten wir erleben, dass „rund um de Kapellebersch“ ein guter Tropfen wächst, den man zu allen Anlässen mehr als gerne genießt. ■

## Resümee

### des Vorsitzenden des Vereinsrings Raimund Bär

Mit dem Konzept des Familienfestes Ober-Olm – „Ein Streifzug durch 200 Jahre Dorfgeschichte“ spannt sich ein „roter Faden“, der sich vom Martinsplatz bis zur Freiwilligen Feuerwehr quer durch den Ort zog. Das ganzheitliche Konzept blieb nicht abstrakt, sondern wurde von vielen Menschen aus Ober-Olm gelebt, eingebettet in einen lokalen und übergeordneten historischen Zusammenhang. Es war sehr beeindruckend, wie viele Ober-Olmer Bürgerinnen und Bürger in den verschiedenen Organisationen, öffentlichen Institutionen und Vereinen, aber auch als nicht institutionengebundene Helferinnen und Helfer bei der Vorbereitung und Durchführung zum Gelingen dieses in seiner Form außerge-

wöhnlichen Festes beigetragen haben. Am Ende war es ein Fest von Ober-Olmern für Ober-Olmer mit Ausstrahlung weit über die Ortsgrenzen hinaus.

Dieses Fest hat gezeigt: Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam können wir mehr erreichen und gemeinsam können wir mehr erleben!

In diesem Sinne hat sich das Engagement für das gemeinschaftliche Ereignis gelohnt. Die durchweg positive Resonanz und Anerkennung sind die wohlthuende Basis der Motivation der Initiativen, Vereine und aller Bürgerinnen und Bürger für den ehrenamtlichen Einsatz in und für Ober-Olm und seine Bevölkerung. ■